

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1869-1871)**

Heft 4-3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

N^o 3.

ZÜRICH.

JULI 1871.

INHALT: 94. Sur les haches en pierre, par le Baron de Bonstetten. S. 253. — 95. Fragment einer etruskischen Vase, gefunden auf dem Uetliberg bei Zürich, von Dr. F. Keller. S. 255. — 96. Fünfbüchel zu Zollikon unweit Zürich, von Dr. F. Keller. S. 257. — 97. Inschrift an einem Aschentopfe, der in einem gallo-römischen Grabhügel zu Ellikon (Zürich) gefunden wurde, von Dr. F. Keller. S. 261. — 98. Römischer Fund zu Seeb bei Bülach, von Utzinger. S. 263. — 99. Traces de voies romaines au pied du Jura, par le Baron de Bonstetten. S. 264. — 100. Les fouilles de Chézard, par de Mandrot, Colonel fédéral. S. 265. — 101. Tours d'observation et railways antiques dans le Jura bernois, par A. Quiquerez. S. 268. — 102. Römische Villa in Erlinsbach (Solothurn), von Urech. S. 269. — 103. Monnaies suisses et étrangères trouvées à Cudrefin, par A. Morel-Fatio. S. 271. — 104. Culturhistorische Miscellen, von Prof. G. Meyer von Knonau. S. 273.

94.

Sur les haches en pierre.

En Suisse aucune superstition populaire ne se rattache aux haches en pierre. Dans tout le reste de l'Europe et même dans certaines parties de l'Amérique, ses haches sont connues sous le nom de pierres à tonnerre. En Provence, où elles portent le même nom, on prétend que partout où la foudre vient de tomber, on trouvera une hache. C'est là sans doute une tradition d'origine romaine, témoin ce passage de Suetone: In Cantabriæ lacum fulmen decidit, repertæque sunt duodecim secures (Suet. Galba A. 8)

de BONSTETTEN.

95.

Fragment einer etruskischen Vase, gefunden auf dem Uetliberg bei Zürich.



Es kann müssig erscheinen, dass wir eine genaue Abbildung (in einem Drittel der natürlichen Grösse) von einem Stück bemalter Terracotta veröffentlichen, welches

